

Heft 35

1930

November



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Bahnhofstr. 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an W. Usath, Gelsenkirchen,
Im Gartenbruch 18, Postscheckkonto: Essen 213 67

Bestellungen und Anfragen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

**Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten
und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!**

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18, erbeten.
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Essen 21367)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Die Höchstzahl der Schlüsselzüge

von Dr. K. Dittfrich-Neuenhagen.

Dem Löser von Schachaufgaben oder demjenigen, der wenigstens die Lösungsbesprechungen der Schachzeitungen und -spalten durchliest, wird es schon aufgefallen sein, daß manche Schlüsselzüge, insbesondere Züge der weißen Dame, verhältnismäßig oft wiederkehren; diese Beobachtung könnte zu der Vermutung verleiten, daß die Anzahl der überhaupt möglichen Schlüsselzüge nicht eben sehr groß sei.

Eine dahingehende Auszählung, die verhältnismäßig weniger Mühe erfordert, als man auf den ersten Blick vermuten sollte, ergibt jedoch eine überraschend hohe Zahl der überhaupt möglichen Schlüsselzüge.

Das Ergebnis stellt sich, nur das orthodoxe Schach berücksichtigt, folgendermaßen dar, wobei ich mich der Hoffnung hingebe, daß meine Berechnung keinen Fehler enthält:

Mögliche Schlüsselzüge des Königs	(K)	=	420		
"	"	der Dame	(D)	=	1456
"	"	des Turmes	(T)	=	896
"	"	des Läufers	(L)	=	560
"	"	des Springers	(S)	=	336
"	"	der Bauern	(B)	=	140
			Insgesamt:		3808

Da das Schach vornehmlich auf der Zahl „2“ und ihren Potenzen aufgebaut ist, wird der Hinweis nicht uninteressant sein, daß jede der obigen Zahlen durch die zu „2“ in keinerlei Beziehung stehende Primzahl „7“ teilbar ist. Außerdem ist noch die Zahl „4“ in allen Ziffern enthalten.

Teilt man diese durch $7 \times 4 = 28$, so ergibt sich ein Kräfteverhältnis von $K=15$, $D=52$, $T=32$, $L=20$, $S=12$ und $B=5$, oder, den Bauern als Einheit genommen: $K=3$, $D=10,4$, $T=6,4$, $L=4$ und $S=2,4$ Bauern. (Man vergleiche die ziemlich abweichende Bewertung im Spielschach: $K=3$, $D=8$, $T=4$, $L=3$, $S=2$ Bauern.) Bemerkenswert sei, daß bei den Bauernzügen die Möglichkeit, den auf die achte Reihe ziehenden bzw. schlagenden Bauern (außer in eine D auch) in einen T, L oder S zu verwandeln, nicht berücksichtigt ist. Bei Beachtung auch dieser Möglichkeiten erhöht sich die obige Summe um weitere 66 Schlüsselzüge und um noch 2, wenn man auch die beiden Rochaden als Schlüsselzüge im orthodoxen Schach gelten lassen will. In diesen Fällen ist die Gesamtsumme 3876.

En-passant-Schläge der Bauern kommen als „orthodoxe“ Schlüsselzüge nicht in Frage, wie leicht zu sehen.

Neuenhagen, 6. Sept. 1930.

Dr. Dittfrich.

Rundlauf-Form der Fortsetzungs-Probleme (Cycle-Continuous-Problems)

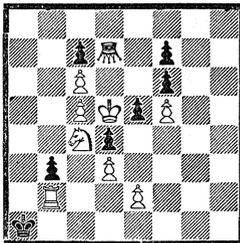
von Ing. Luigi Ceriani-Mailand.

Jeder weiß wohl, was ein Fortsetzungsproblem ist, nämlich ein Problem, in dem nach geschehenem Schlüsselzug ein neues Problem mit gleicher Mattforderung entsteht, ev. nach erneutem Schlüsselzuge wiederum ein neues Problem usw. Die Rundlauf-Form der Fortsetzungsprobleme umfaßt nun solche Aufgaben unter den Fortsetzungsproblemen, in denen nach einer bestimmten Anzahl von aufeinander folgenden und nicht-umkehrbaren Schlüsselzügen (Zyklus) haargenau die ursprüngliche Diagrammstellung wieder erscheint, so daß der Rundlauf ins Unendliche verlängert werden könnte.

Es wird ohne weiteres einleuchtend sein, daß jede Rundlauf-(Zyklus-)Stellung ein völliger Wartezügler im Zugwechsel sein muß und daß weiterhin eine korrekte Fassung solchen Rundlaufs nur geprägt werden kann, wenn die Schlüsselzüge nicht-umkehrbar sind und keinen Figurenraub bedingen, also wenn die Schlüsselfiguren zur Gruppe der Hüpfen (Hopper) gehören, die allein eine derartige, in sich geschlossene „Fluglinie“ beschreiben können.

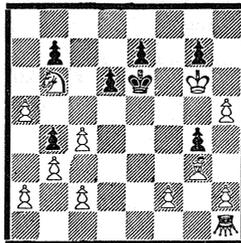
So besteht in meiner Nr. 1067 („Schwalbe“, Heft 30) der Rundlauf in dem Dreieck $d8-d2-g5-d8$ und der weiße Grashüpfer muß stets einen der Scheitelpunkte davon besetzt halten, um a5 decken zu können. Nr. 1 ist ein ähnliches Stück, der Rundlauf besteht hier aus 4 Zügen, wonach das Diagrammbild wiederhergestellt ist.

I. L. Ceriani-Mailand
Urdruck



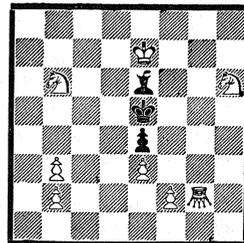
2♠ 9+7=16
1.Gg4;1.Gd1;1.Ga4;1.Gd7 usw.

II. L. Ceriani
Urdruck



2♠ 12+7=19
1.Ga8;1.Ga4;1.Ga1;1.Gh8;
1.Gh4;1.Gh1 usw.

III. L. Ceriani
Urdruck

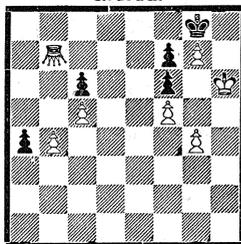


2♠ 8+3=11
Zylinder-Schach
siehe Text!

Wenn man reine Wartezüge als Schlüssel braucht und die Schlüsselfigur nicht zum Mattsetzen verwendet, so läßt sich mit Leichtigkeit ein vielzögiger Kreislauf (Zyklus) darstellen; Nr. II bietet einen Rundlauf von 6 Schlüsselzügen.

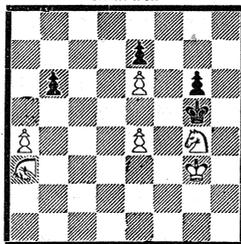
Interessant ist, daß die Darstellung im Zylinderschach eine Beschränkung der Schlüsselzüge auf 2 nicht-umkehrbare Züge ermöglicht, um einen vollständigen Rundlauf zu vollführen. In den folgenden Beispielen (III—VI) zieht der Hüpf er einfach von Feld A nach B mittels eines gegebenen Zuges M und kehrt dann von B nach A einfach mit einem einzigen, anderen Zuge wieder zurück, der nicht die Umkehrung (Rücknahme) von M ist. (Zwar können auch alle Figuren vom Renner-Typ wie Läufer, Turm, Dame, Nachtreiter usw. im Zylinderschach in verschiedenen Stellungen wieder zu ihrem Ursprungsfelde mit einem anderen Zuge zurückkehren, aber stets außerdem noch mit dem Umkehrungszuge (Rücknahme der Züge)). In Nr. III lautet der Zyklus: 1.Gg2—c2 (über h2,a2,b2); 1.Gc2—g2 (über d2,e2,f2) usw. In Nr. IV geht er im Zickzack über 1.Gb7—f3 (über a6,h5,g4); 1.Gf3—b7 (über e4,d5,c6) usw.

IV. L. Ceriani
Urdruck



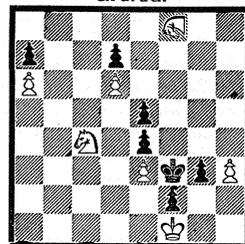
2♠ 7+5=12
Zylinderschach
siehe Text!

V. L. Ceriani
Urdruck



2♠ 6+4=10
Zylinderschach
siehe Text!

VI. L. Ceriani
Urdruck



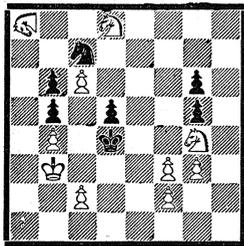
s1♠ 7+7=14
Zylinderschach
siehe Text!

In Nr. V, VI und VII sind Nachtreiter-Hüpf er als Schlüsselfiguren verwendet (= gekantete Springertypen im Druck), von denen die ersteren beiden Aufgaben den zweizügigen Rundlauf bringen. Die Lösung zu Nr. V ist: NGA3—a7 (über c4,e5,g6) und NGA7—a3 (über c6,e5,g4) usw., und die Lösung zu Nr. VI lautet: 1.NGf8—b2 (über h7,b6,d5,f4,h3) und 1.NGb2—f8 (über d3,f4,h5,b6,d7) usw.

In Nr. VII beschreibt der Nachtreiter-Hüpf er ein Viereck (auf dem Zylinder!) als Kreislauf; die 4 Schlüsselzüge sind: 1.NGe2 (über g3 springend); 1.NGh8 (über g6 springend); 1.NGd2 (über b3 springend) und 1.NG8 (über b6 springend) usw. Nr. VI und VII sind reine Wartezügler im eingangs erwähnten Sinne. Der Löser möge die „Fluglinien“ im Diagramm einzeichnen, um sich die Kreisfiguren deutlicher zu veranschaulichen. Sicher können die Nachtreiter-Hüpf er noch andere, interessante Figuren beschreiben.

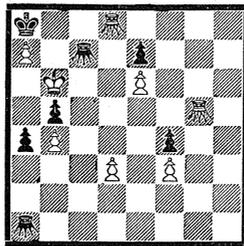
Man kann auch mehr als einen Hüpf er im selben Zyklus verwenden; so ist in Nr. VIII, einem Abkömmling von Nr. 1067, ein schw. Grashüpf er auf c7 und ein weißer auf g5 zugefügt worden (Dreizügler mit 2 Themafiguren). Nr. IX hat sogar 3 Themafiguren, wobei interessant ist, daß hier stets, abgesehen von einem Grashüpf er, Symmetrie herrscht. Ebenso kann man in Nr. II noch 5 w. Grashüpf er (lediglich als Tarnsteine = camouflage) auf 5 von

VII. L. Ceriani
Urdruck



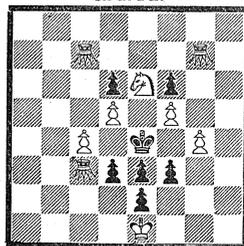
2♠ 10+7=17
Zylinderschach
siehe Text!

VIII. L. Ceriani
Urdruck



3♠ 8+7=15
1.Gd2;1.Gd8;1.Gd5 usw.
(1.—,~,2.Ga5†;3.G:a5‡)

IX. L. Ceriani
Urdruck



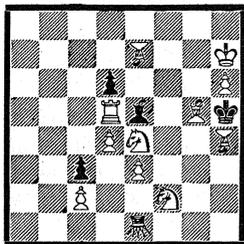
s1♠ 9+7=16
1.Gg3;1.Gg7;1.Gc5;1.Gc7 usw.

den 6 Feldern: a8,a4,a1,h8,h4,h1 aufstellen (stets ein Zweizüger) und in Nr. VII noch 3 w. Nachtreiter-Hüpper auf 3 von den 4 Feldern: a8,e2,h8,d2 (stets 2♠).

Verallgemeinert läßt sich dies auf folgende Formel bringen: In einem Rundlauf von n Zügen können n-1 Themasteine verwendet werden, die auf n-1 Ecken der Rundlauffigur aufgestellt werden können. Sind jedoch mindestens 2 von den n-1 Themasteinen verschiedenartiger Natur, so müssen wir $n \times (n-1)$ verschiedene Stellungen durchlaufen, ehe wir zur ursprünglichen Diagrammstellung wieder zurückkehren, mit anderen Worten: wir haben einen Rundlauf (Zyklus) von $n \times (n-1)$ Schlüsselzügen.

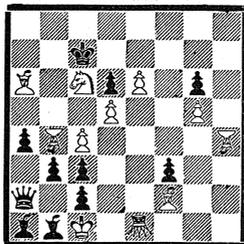
Betrachten wir hierzu Nr. X, so sehen wir auf e1 einen normalen Grashüpfer, während auf e7 und h4 Figuren stehen, die nur in der Schrägen (diagonal) einen Grashüpfer-Charakter besitzen, sogenannte Läufer-Hüpper (LH); infolge der Verschiedenartigkeit der 3 Themasteine kehrt hier die Diagrammstellung erst nach 12 Schlüsselzügen wieder: 1.Gb4; 1.LHe1; 1.LHh4; 1.Ge7; 1.LHb4; 1.LHe1; 1.Gh4; 1.LHe7; 1.LHb4; 1.Ge1; 1.LHh4 und 1.LHe7.

X. L. Ceriani
Urdruck



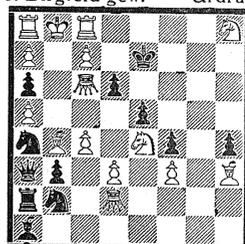
2♠ 12+4=16
siehe Text!

XI. L. Ceriani
Urdruck



s2♠ 11+11=22
siehe Text!

XII. L. Ceriani
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



s1♠ 15+12=27
Schwarz muß den kürzesten
Zug machen! — siehe Text!

Benutzen wir 2 Fluglinien, so können wir die Idee vertiefen: In Nr. XI kann Weiß nur mit den Läufer-Hüppern oder mit dem Grashüpfer Wartezüge machen; erstere können auf die Scheitelpunkte des Vierecks e7—h4—e1—b4 ziehen, während der Grashüpfer nur auf e7—h4—e1 (Dreieck) ziehen darf, da er auf b4 das Selbstmatt verhindern würde. Damit ergibt sich folgender Lösungsverlauf in Nr. XI: 1.Ge7! (und nicht 1.LHe7?, da Weiß nach der Antwort Ba3 keinen Wartezug mehr hätte!) nebst 2.LHe1. Mit G auf e7 lautet die Lösung: 1.LHe1(2.Gh4) und ähnlich die anderen Züge: 1.Gh4(2.LHe7) und 1.LHe7(2.LHb4) und 1.LHb4(2.Ge1) und 1.Ge1(2.LHh4) und 1.LHh4(2.G oder LHe7) mit einem Doppelzug in der Fortsetzung aber nicht im Schlüssel; nunmehr, nach einem Zyklus von 7 Zügen, ist die Anfangsstellung wiederhergestellt.

Aber es lassen sich auch Aufgaben ersinnen und aufbauen, in denen zwei völlig verschiedenartige Fluglinien vorhanden sind und wo die beiden Themasteine in genauer Wechselfolge ziehen müssen, so daß die sich ergebenden Kreisläufe absolut korrekt sind. So in Nr. XII, dem die Bedingung, daß Schwarz den kürzesten Zug machen muß, lediglich aus dem Grunde beigelegt wurde, damit die Stellung legal (spielgerecht) erscheint (d. h. die Grashüpfer aus Umwandlungsbauern entstanden sind) und Schwarz nicht die Springer ziehen kann, sondern gleich mit D:b4 mattgeben muß. Um dies Matt nun nicht zu hindern, muß Weiß einen Wartezug mit einem der beiden Grashüpfer (c6 oder d2) machen, aber die Stellung

ist so gewählt, daß diese Themasteine nur abwechselnd auf die Eckpunkte der beiden Dreiecke: c6—c3—f6 und d2—g5—d5 rücken dürfen, denn sie dürfen nicht zugleich auf c3—d2 oder c6—d5 oder f6—g5 stehen, um nicht das Selbstmatt illusorisch zu machen oder Schach zu bieten! Sie müssen also abwechselnd ziehen und gezwungenermaßen folgenden Zyklus in 6 Zügen einhalten: 1.Gg5; 1.Gc3; 1.Gd5; 1.Gf6; 1.Gd2; 1.Gc6 usw.

Da sich sicherlich noch manche neue Möglichkeiten auf diesem Gebiete ersinnen lassen, setze ich einen Abdruck meiner Artikel aus der „Italia Scacchistica“ für die besten Rundlauf-Fortsetzungsprobleme aus, die an mich (Ing. Luigi Ceriani, Via Soave 27, Mailand 123, Italien) bis zum 1. März 1931 geschickt werden; Themasteine können nur Märchenfiguren sein, doch müssen sie aus Bauernumwandlung erklärbar sein. Das Urteil wird in der „Schwalbe“ bekannt gegeben.

Mailand, den 21. September 1930.

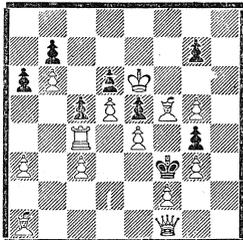
Luigi Ceriani.

Eine Streiffrage!

In einem Artikel über den direkten weißen Treffpunkt im Juliheft der Arbeiter-Schachzeitung veröffentlichte W. Hagemann die nachstehende II als „Original“. Ich machte ihn daraufhin auf meine I aus dem Ess. Anz. aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß durch diesen Vorgänger seine Aufgabe m. E. jede Existenzberechtigung verliert und er m. W. meinen Vorgänger gekannt haben muß. In seinem Antwortschreiben gesteht H. mir schließlich zu, daß seine II eigentlich den Zusatz: „Nach Eckhardt“ führen müßte, und daß er die I beim Bau der II bereits gekannt haf. Er hält seine Aufgabe trotz allem für existenzberechtigt, was ich natürlich bestreite, da die weißen Themafiguren, weißen und schwarzen Sperrsteine, Lage von Treffpunkt und Schnittpunkten so genau übereinstimmen, daß die Lösungsangabe meiner Aufgabe vom 2. Zuge an als Lösung zu seiner Aufgabe benutzt werden kann. Der geringe Unterschied im Mattzuge rechtfertigt natürlich ebensowenig die Veröffentlichung der II wie die geringe Materialersparnis, die durch Weglassung des für die Kombination wesentlichen L-Kritikus ermöglicht wurde, wegen der damit verbundenen Reduzierung auf 3 Züge und der dadurch bedingten geringeren Nebenlösungs- und Dualgefahr.

I. C. Eckhardt

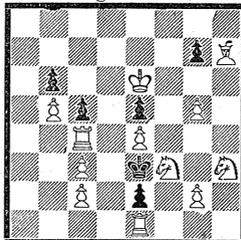
839, Ess. Anz., 10.12.27



4♠ 13+8=21
1.La7,a5;2.Ta4,Bc4;3.Bg6
Bg6;3.Bc4
1.—,Bg6;2.Ta4,Bc4;3.Ta5.

II. W. Hagemann

Arb. Schachztg., Juli 30, S. 200



3♠ 12+6=18
1.Ta4,Bc4;3.Bg6
Bg6;3.Bc4.

Immerhin dürften Hagemanns Argumente für die Existenzberechtigung „seiner“ Aufgabe interessieren. Er schreibt:

„... Natürlich ist mir Ihr 4er kein Unbekannter mehr. Dieser 4er ist selbstverständlich ein Vorgänger meiner Aufgabe. Daß aber meine Aufgabe keine Existenzberechtigung hat, möchte ich bezweifeln. Bei Ihrem 4er kam es Ihnen doch darauf an, kritische Züge zu verarbeiten, bei meiner Aufgabe ist dies nicht der Fall. Meine Aufgabe ist ökonomischer. Ich habe 4 B weniger gebraucht und für Ihre D habe ich T und leichte Figur verwendet. Außerdem ist meine Aufgabe ein 3er. Ökonomische Verbesserungen haben immer Existenzberechtigung. Ich ziehe meine Aufgabe nicht zurück, um Ihnen Gelegenheit zu geben, darüber zu schreiben. Nur in einer Sache muß ich Ihnen entgegen kommen und das ist, daß meine Aufgabe außer der Bezeichnung „Original“ noch den Nachsatz führen muß „nach Eckhardt“. Übrigens ist die Idee frei und andersartige Konstruktionen kann man nicht ohne weiteres in den Papierkorb werfen. Ihre und meine Aufgabe bieten inhaltlich ziemlich dasselbe, sind aber konstruktiv voneinander ganz verschieden. Ihre Aufgabe hat das Verdienst, Vorgänger zu sein, meine Aufgabe bessere Ökonomie. Die ersten Aufgaben, die in irgendeiner Idee herauskommen, sind bekanntlich nicht immer die besten ihrer Art.“

Soweit Hagemann. Ich gebe ja zu, daß meine Aufgabe kein Meisterwerk ist, bin aber der Meinung, daß man sie durch Weglassung des für die Idee wesentlichen L-Kritikus nicht gerade erheblich verbessert, selbst wenn 4 Bauern verschwinden und ein Dreizüger daraus wird. Anders läge die Sache dagegen, wenn es jemandem gelingen würde, den T-zug auch noch zu einem vollständigen Kritikus zu machen.

Hamburg, 20. September 1930.

C. Eckhardt.

Hokuspokus

von F. Palaß-Hamburg.

Auf den intellektuellen Notschrei des Herrn Professor Josef Halumbirek aus Wien („Wer hilft“, Heft 30, S. 429) hat, da ich s. Zt. zu antworten verhindert war, C. Eckhardt hilfsbereit und rasch die „Erste Hilfe“ (Heft 31, S. 448) geleistet. Von gleichem Mitleid für den armen Hilfesuchenden gerührt, griff auch Dr. W. Maßmann dankenswerterweise zur Feder (Heft 33, S. 479). Beide betonen, daß es nicht großer Unkosten bedurfte, die gräßliche Not zu lindern. Und in der Tat, selbst Anfänger im Schach — auch weiblichen Geschlechts — haben in den von Herrn Prof. H. zitierten Stellen nichts sonderlich Schwieriges gefunden. Natürlich befassen sich beide erwähnten Hilfsartikel nur mit dem Gegenstand, der bloß Vorwand des „Wer hilft?“ ist, nicht aber mit dessen allzu deutlich hervortretender Tendenz. Sachlich habe ich beiden Artikeln nichts hinzuzufügen und konnte daher, trotz neuerlicher (brieflicher) Äußerungen des Herrn Prof. H., daß es ihm weniger um sachliche Aufklärung als um meine persönliche Antwort zu tun sei, nur schwer zu der Überzeugung gelangen, daß eine solche notwendig erfolgen müsse. Da fiel mein Blick auf folgende Worte des Herrn Professor Halumbirek über sich selbst (Wiener Schach-Zeitung, Jänner 1928, S. 14):

„Nun taucht langsam daneben das Trio Gerbec—Halumbirek—Trinks auf. — In bewußtem Gegensatz zur Wiener Tradition pflegt es das neudeutsche Ideenproblem — ... Halumbirek ist vielleicht am abgeklärtesten von den Dreien. — Und ich sagte mir, daß man einem solchen Vertreter der neudeutschen Richtung doch wohl Antwort schuldig sei.

So muß ich denn also auch meine Auffassung über den Eröffnungsartikel des Herrn Prof. Halumbirek aussagen. Und ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich diesen als kleines Zauberstückchen deute (andere Auffassungen würden nach dem oben Gesagten einer leichten Geringschätzung der geistigen Fähigkeiten des Autors gleichkommen); etwa so: „Wie Sie sehen, meine Herrschaften, habe ich in vorstehenden Zitaten einige Sätze und Abschnitte aus Arbeiten des noch reichlich jungen Hamburger Problemtheoretikers P. zusammenhanglos herausgeklaut. Jedes für sich mag noch einigen Sinn haben. Nun aber komme ich und gebe eins, zwei, drei — geschwind nur einen Tropfen meiner Logik hinzu. Und siehe da, quod erat demonstrandum: der größte Unsinn steht schwarz auf weiß vor Ihren staunenden Augen!“ — Aber der Trick des Verschwindenlassens eines wenn auch kleinen, aber doch wesentlichen Wortes war plump und mußte, weil allzu ungeschickt und offensichtlich, seinen Zweck verfehlen, denn auch für einen Taschenspielerkniff braucht es ein klein wenig Talent. So haben denn Eckhardt und Maßmann das so jählings „entfallene“ Wörtchen „relativ“ behutsam aufgehoben und wieder eingefügt. Es muß also, wollen wir ehrlich bleiben, heißen: „Derselbe Zug, Bruder, zweckgetrübt — und — relativ zweckrein!“ Und dabei scheint der Herr Zauber-künstler noch der irrigen, bereits aber von Maßmann zwingend widerlegten Ansicht, als liege hierin ein Widerspruch und eine Unlogik. Si tacuisses ...

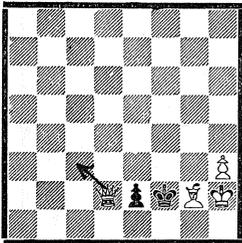
Hamburg, 4. Oktober 1930.

F. Palaß.

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an F. Palaß, Hamburg 33, Tieloh 41! — Probleme wie bisher an mich! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise und ebenso am Lösungsturnier nehmen die Nr. 1248—1277 teil! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisträger lösen! — Nr. 1248 ist ein Beitrag zum Röpke-Thema. — Wie lautet die Idee von Nr. 1250 und Nr. 1253? — Und Nr. 1256? — Nr. 1259 gehört zu Nr. 1185.

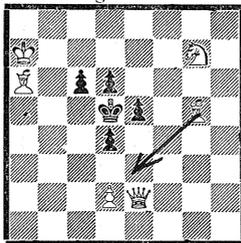
1248. H. Brixl-Wien
Urdruck



4+2=6

Matt in 2 Zügen

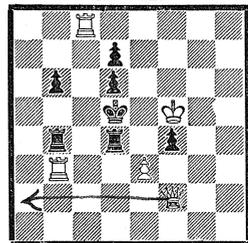
1249. B. Towarnicki-Lwow
S. Limbach gew. — Urdruck



6+5=11

Matt in 2 Zügen

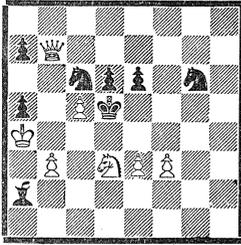
1250. R. Cofman-Prag
Urdruck



5+7=12

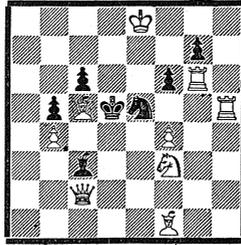
Matt in 2 Zügen

1251. Dr. F. Seidemann-Teplitz
Urdruck [Schönau]



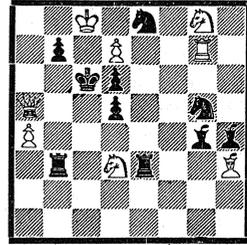
7+8=15
Matt in 2 Zügen

1252. Ottavio Stocchi-Langhirano
Urdruck



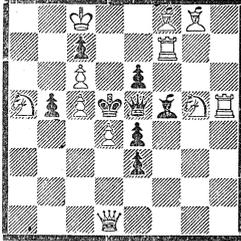
9+7=16
Matt in 2 Zügen

1253. K. A. K. Larsen-Kopen-
Urdruck [hagen]



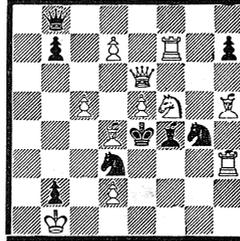
8+10=18
Matt in 2 Zügen

1254. Berthold Weißer-Aussig
Urdruck



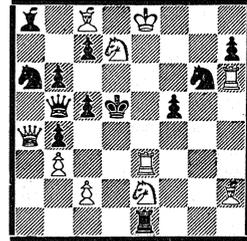
11+8=19
Matt in 2 Zügen

1255. A. N. Lwoff-Woronesch
Urdruck



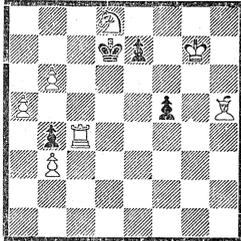
11+8=19
Matt in 2 Zügen

1256. M. Segers-Brüssel
Urdruck



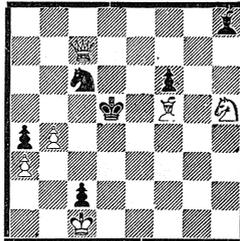
10+12=22
Matt in 2 Zügen

1257. W. A. Lebedeff-Leningrad
Urdruck



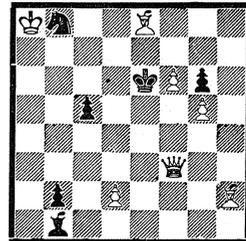
7+4=11
Matt in 3 Zügen

1258. F. Berhausen-Wipperfürth
Urdruck



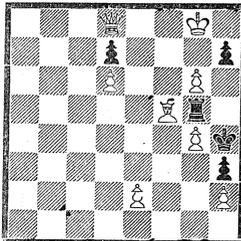
6+6=12
Matt in 3 Zügen

1259. B. Sommer-Berlin
Urdruck



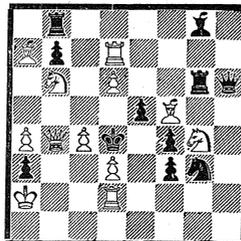
7+6=13
Matt in 3 Zügen

1260. Dr. Georg Fuß-Neustrelitz
Urdruck



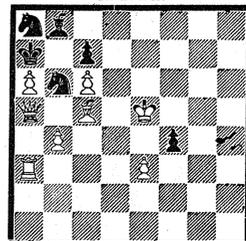
8+5=13
Matt in 3 Zügen

1261. Nenad Petrovic-Zagreb
Urdruck



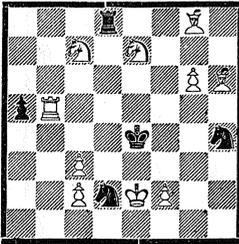
12+11=23
Matt in 3 Zügen

1262. K. S. Howard-Maplewood
Urdruck



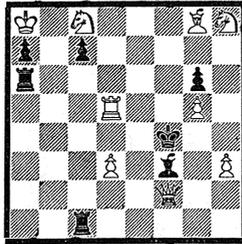
8+6=14
Matt in 4 Zügen

1263. Hugo Gey-Bad Schandau
Urdruck



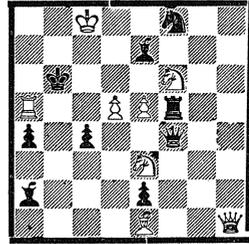
10+5=15
Matt in 4 Zügen

1264. D. Grossi-Paris
Palau u. Mongredien gew.—Urdruck



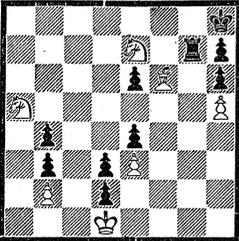
9+7=16
Matt in 4 Zügen

1265. Dr. K. Dittich-Neuenhagen
Urdruck



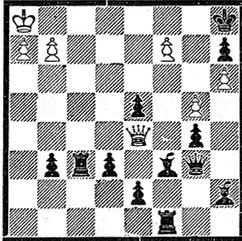
8+9=17
Matt in 4 Zügen

1266. Otfmar Nemo-Wien
Urdruck



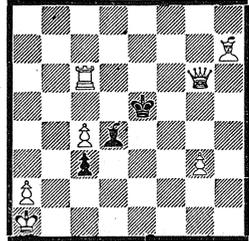
7+10=17
Matt in 5 Zügen

1267. Michael Szabo-Wien
Urdruck



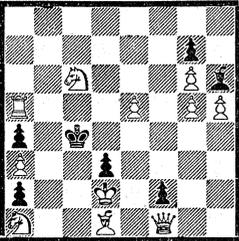
7+12=19
Selbstmatt in 2 Zügen

1268. N. Volpiansky-Virbalis
Urdruck



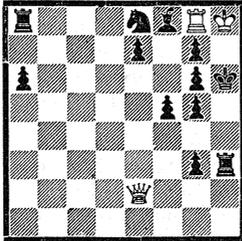
7+3=10
Selbstmatt in 3 Zügen

1269. Dr. A. Bittersmann-Graz
Urdruck



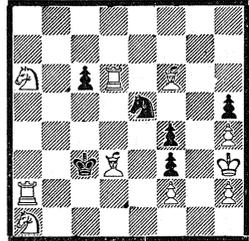
11+7=18
Selbstmatt in 3 Zügen

1270. F. Fränkel-Straßburg
Urdruck



3+12=15
Selbstmatt in 4 Zügen

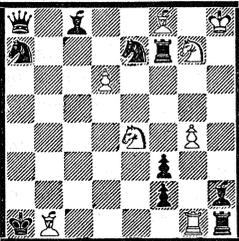
1271. Fr. Mascher-Marburg (Lahn)
Urdruck



10+6=16
Selbstmatt in 5 Zügen

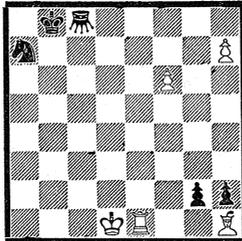
Märchenschach

1272. J. Bajtaj-Heves
Urdruck



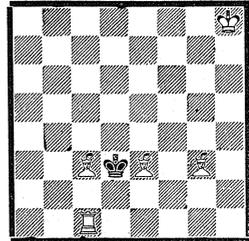
8+10=18
Hilfsmatt in 2 Zügen

1273. J. Krijtenburg-Harlingen
Urdruck



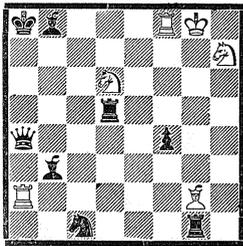
♟=Grashüpfer 5+5=10
Hilfsmatt in 2 Zügen

1274. W. Pauly-Bukarest
Urdruck



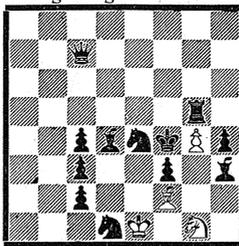
2 Saßspiele! 5+1=6
Hilfsmatt in 3 Zügen

1275. Dr. N. Kovács-Budapest
Urdruck



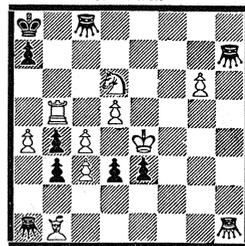
Längstzuger 6+8=14
Selbstmatt in 3 Zügen

1276. K. W. Kettner-Halle a.S.
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



4+12=16
Hilfsmatt in 3 Zügen

1277. J. Katkó-Gyula
Urdruck



♞=Grashüpfer 10+9=19
Matt in 3 Zügen

— Nr. 1262, 1263, 1264 sind Ideen-Probleme; wer nennt den Inhalt? — Nr. 1270 kann man wohl als „modernes Selbstmatt“ bezeichnen, davon gibt es noch viel zu wenige! — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! — Und das Thema von Nr. 1273? — Nr. 1276 ist ein rechter Aufsitzer! Hoffentlich hält er Stich. — Achtung! Nr. 1225 ist ein Vierzuger!

Lösungsbesprechungen

Zu Nr. 1057, Lösung S. 483: Dr. M. Niemeijer weist darauf hin, daß Zugwechsel vorliegt: 1.—,Kd4;2.Sg6,B:g6;3.Bf7,~;4.Bf8D usw.

Nr. 1134 (Lebedeff): 1.Sd5.

Nr. 1135 (Kniest): 1.Db5?,Sb5! — 1.Dc4! Halbfeßlung in einfachster Form und Treffpunkt.

Nr. 1136 (Meurs): 1.Lc2?,Dd3+! Weißer Nowotny in der Verführung. — 1.Tg1! Umkehrbarer Zugwechsel.

Nr. 1137 (Seidemann): 1.Te2!,Sd5(Sd3,Sg6,T:d4+);2.Lf2(Lf6,T:h7,T:d4)±.

Nr. 1138 (Adabaschew): 1.Sf5?,Bc5! — 1.Sh5!,Bc6(Bc6,Tg5);2.Dd6(Df4,T:b8)±.

Nr. 1139 (Simansky): 1.Tf5!(antikritisch),Bc5(Sc5,T:f5,Te6.K:f5,Sd3,Se2);2.Dd5(Te5,Sd6,Tf4,Dg4,Df5,Db1)±.

Nr. 1140 (Laßel): 1.Dh8..La5(Ld8,D:c8,Lc4zieht,Dc4,La7,Lg1);2.Tb7(Te7,Tc7,Tg5,Sb5,T:a7od.Bb5,T:g1od.Bb5)±. Vier verschiedene T-Abzüge.

Nr. 1141 (Gevers): 1.Te6?,Sd6! — 1.Ld8?,Sc6! — 1.Kh3?,S:g5+ — 1.Dd5?,Lb5! — 1.Se3—d5! Zugwechsel mit 2 Mattveränderungen: nach L:c4 und Sf7 zieht.

Nr. 1142 (Baturin): 1.Df5?,Lh3! — 1.D:f4!,Ld4(Lf6,Td4,Se4,Sd6,L:f4+);2.D:f7(Dc4,S:c3,Bc4,D:e5,S:f4)±. Schór-Thema.

Nr. 1143 (Kaplan): 1.Tc2!,Ke4(Bd3);2.Te2+(Tc5+).

Nr. 1144 (Volpiansky): 1.Le1!(dr.2.Lf2),K:d4(Ke3,Bc3);2.Lf2(Te5,Lg2)+.

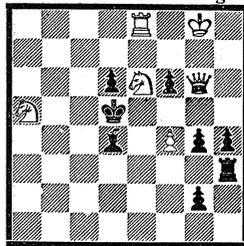
Nr. 1145 (Kühl): 1.S:d4?,Tc3! — 1.L:d4?,Lc3! — 1.Sf4?,Sc3! — 1.Tc2!,Tc3(Lc3,Sc3);2.L:d4(Sf4,S:d4). — Wie Dr. K. Dittich fand, geht nach 1.—,L:c3 neben 2.Sf4 auch 2.S:d4. Er schlägt vor, zur Vermeidung dieses Duals den schw. Ba5 nach a6 zu versetzen. Dabei würde freilich die Idee der wechselseitigen Blockung der 3 Themasteine verloren gehen. Dr. E. J. van den Berg weist auf Nr. 1083 (Heft 30) hin.

Nr. 1146 (Weißer): 1.Db1?,Bc5! — 1.De6?,Sf7+;2.L:f7,Be2! — 1.Dg8,Sf7+(Be2);2.L:f7(Sb3+;Drohung),Td5(Ke3);3.B:d5(Th3)±.

Nr. 1147 (Chéron): 1.Le8?,Sa8! (nicht Lc7?;2.Lb7!! und Matt im 4. Zuge); 2.Sc6,Lc7! — 1.Le8?,Sa4!;2.Lg6,S:c3! (nicht Sb2?;3.Lf7! oder Sc5?;3.B:c5); 3.Sc6,Se4! bzw. 2.Lh5,S:c3!; 3.Sc6,L zieht; oder 2.Lf7,S:c3! (nicht Sb6? wegen 3.Lg6 und 4.Ld3±). — 1.Sc8?,Sa4! (nicht S:c8? wegen 2.Le8,3.Lh5,4.Le2±, noch Lc7? wegen 2.Sa7! und 3.Lb5±); 2.Sa7,S:c3. — 1.Sf5?,Lf4!;2.Le8,Sa4! — Lösung: 1.Lb7!(dr.Se7—c6—a5±),Lc7 (die einzige Verteidigung. Sperrt c7 und bereitet so die Einsperrung des S vor);2.La8!! (Setzt Schwarz in Zugzwang! Weiß darf nicht 2.Sc6? oder 2.Lc8? ziehen wegen Sa4 oder Sd7), S:b8 (Falls 2.—.Ld8, so 3.Sf5! — nicht 3.Sc6? wegen Sd7!, falls 2.—,Lb8 oder d6—h2;3.Sc6! — und nicht 3.Sf5?,Lf4! — Brennpunktmechanismus); 3.Sc6 (abermaliger Zugzwang) 3.—,Sb6(Lzieht);4.Sa5(Sa5,e5)±. Größtmögliche Ökonomie ist erreicht. Keine der Figuren darf versetzt werden, ohne die Aufgabe zu zerstören. Stellt man den Lh2 auf g3, so scheidet die Lösung an 1.—,Le1! und 2.—,L:c3. Einzig auf b8 könnte der schw. L noch stehen. Dann würde aber die Verführung 1.Sc8?,Sa4!;2.Sa7 nicht nur mit S:c3, sondern auch mit 2.—,L:a7 widerlegt (ACh). Bewundernswert einfache Darstellung des hübschen Seeberger-Themas (KH). Schöne, elegante Zugzwangaufgabe (FM).

Nr. 1148 (Bincer): Al. C. White gewidmet. — 1.Tb8?;K:e6?;2.De4+,Kd7(Le5);3.De8+ od. Df5+(Te8+), oder 1.—,Te3;2.Sc7+, aber 1.—,Tb3!;2.Df5+(T:b3),Le5(K:e6!);3.T:b3,Bg1D! — Da die Aufgabe in der alten Fassung nebenlöslich ist durch 1.Df7,Tb3(Ke4);2.S:d8+!(S:d

1148a. Verbesserung.



4+ 6+8=14
1148b mit Kh7 statt auf g8.

Nr. 1149 (Berhausen): 1.Kg3,Ta4(Bg5);2.Sc5(Sd4+),Ta6 (Kg6);3.Ld5(Bf5+),Ta4(Kh5);4.Le6(Lf7)±. Kein Vorplanproblem. Einleitungszug sehr nahe liegend (LG).

Nr. 1150 (Dittrich): 1.De3!,Te6;2.Dh6,Te8(Dd6);3.Dc1!(S:d6+),D:c1(T:c1,L:c4);4.Sd6(Sb6,D:c4)±. Feine Ausnutzung der schon am Beginn vorhandenen Batterie (KH).

Nr. 1151 (Cofman): 1.Te5?,Te4!;2.Sd8,T:e5;3.T:e5,Te3! — 1.Td5!,Td4(Td3);2.The5,Te3 (Te4);3.S:c5(Sd8)! — Ein würdiges Denkmal für Schiffmann (LG). — Ein sog. verstärkter Grimshaw in Doppelsehung. Einige andre Beispiele dieses interessanten Themas: I. W. v. Holzhausen u. P. A. Orlimont (Verb. Deutsches Wochenshad, 1.10.1905): Kc1,Tc7,Lb8,g8, Bb3,b4,e2,f6,h2,h3 — Ka1,Th5,Le4,Sh6,h8,Ba2,c2,e3,f7,g4,g5. — 5+. 1.Lh7(dr.2.La7,Sf5;3.L:f5),L:h7;2.Td7,Sg6(1.Sperrzug);3.La7 (falls 3.K:c2, so Anti-Sperrzug des Sg6+ = Grimshaw-Befreiung), Sf5(2.Sperrzug);4.K:c2 u. Td1±. Weit ökonomischer dasselbe in II. Dr.O. Trinks (Bohemia, 1926): Kc6,Th4,Lb6.Be2 — Ka6,Lb2,Sh1,Bc4,d5,e7,g6. — 5+. 1.Tf4!,Lg7; 2.Tf3!,Bc3;3.Tf4!,Bd4;4.Tf1;5.Ta1±. III. G. M. Fuchs (Chemnitzer Tageblatt, 29.5.1927): Ka3, Da5,Te4,g4,Le2,e3,Sa2,g3,Bb3,f2 — Ke1,Tb5,b6,La8,f8,Sa6,b4,Ba4,e6,h5. — 4+. — 1.Tc4!, Tc6(Tc5);2.Tgd4,Td5(Td6);3.Th4(S:b4). Ohne Kritikus, aber in Doppelsehung wie 1151.

Nr. 1152 (Wrobel): Beabsichtigt: 1.Lh6!,T:g1;2.Lf8,Dh7;3.Db7!,T:b7;4.L:d6+,Tb4;5.L:b4±, aber mehrfach nebenlöslich: 1.Dd8,Lb4!Td7,Tb7);2.Sd3+(Da5,D:d6);3.Da5+ usw.; 1.Db8,L:b8 (Tb7);2.S:d3+ od. Sc5(D:d6+),K:a4(Bd2);3.Sc5±(Lb3)... Es geht auch 1.S:d3+ u. 2.Db8 od. Dd8 sowie 1.Sd1+ u. 2.Dd8. Zwei Nebenlösungen werden gewerft.

Nr. 1153 (Sola): 1.Lc5+?,Se3+! — 1.Dh3,Se1! — Ein echter Aufsitzer: 1.Dh2+!;K,S; 2.De2+,B:e2±. A very fine and difficult Fata Morgana (LC). Unerwartete Aufgabe des S-fangs! (KH).

Nr. 1154 (Jong): 1.Kg1?,T:b1+! — 1.Db5?,B:b1S!;2.D:b3+,Sc3+;3.Dd1+. — 1.Dc2!,B :c2(B:b1L,=S;=T+);2.Tf1(Dd3,Dc3,Dd1)±. Beautiful Fata Morgana with added and changed mates (LC).

Nr. 1155 (Jordan): Sa3 —,Bg5;2.Lg6,B:f4±. — Spiel: 1.Sef5,Bg5(B:f5);2.S:g7(L:d4+), B:f4(B:d4)±.

Nr. 1156 (Meisl): 1.Dd8!,2.Da5+,3.Tb4+,4.Lb3+,K:b3±. Der Verfasser fragt, ob es wohl einer Schwalbe gelingen würde, die Aufgabe ohne den 3. Läufer darzustellen.

Nr. 1157 (Pulcherio): 1.Dh4!,2.Sd5,3.Sf6,4.Sg4,5.Sf2,Bd2±. Guter Schlüssel (KH).

Nr. 1158 (Dawson): 1.Tc4!,Ld1;2.Dd5,Be4±. Dreifache Liniensperrung. Nebenlöslich mit 1.Dh2,Ld1;2.T—d,c,b4.. oder auch umgekehrt 1.T—d,c,b4.. Vielfach wird vorgeschlagen, einen schw. Bh2 hinzuzufügen. Es genügt aber wohl auch, den schw. Bf2 zu streichen.

Nr. 1159 (Brixi): 1.Dd6!,Sd3;2.Te1(1.Rad),S:e1(Sc1,S:b2,Sh4,Sc5,Se5,Sf4);3.Dg3+(K:c 1,G:b2,D:b4,Lod.S:c5,D:e5,D:f4),Sg2(T:e1)±. — 1.—,Sc2;2.Te1(2.Rad),S:e1(Sa1,Sa3,Sh4,Se 3,S:d4);3.Dg3+(K:a1,D:a3,D:b4,L:e3!);4.D:d4).. 1.—,Sf3;2.Te1(3.Rad),S:e1(S:d2+,S:d4,Se5,Sg 5,Sh4);3.Dg3+(S:d2,D:d4,D:e5,S:g5,T:h4).. 1.—,Sg2;2.Te1(4.Rad),S:e1(Se3,Sf4,Sh4);3.Dg3 +(L:e3!);4.T:h4).. Ein vierseitiges schwarzes Springerrad bei Halbesselung des Springers im Selbstmattdreier! Neue Höchstleistung zum bezüglichen Artikel, Heft 22, S. 297 (Brixi). Ein Problem mit allen Task-Eigenschaften (JanK).

Nr. 1160 (Wolf): 1.Kc8!,Ke2;2.Bf1T,Bd6;3.Tc1,B:e7;4.Tc7,Be8D±.

Nr. 1161 (Janovic): 1.Kg6,La5;2.Db1+!,Tb4;3.Kh5,Ld8;4.Dg6,Th4±. Zwilling: 1.Kg5, La5;2.Db5+,Tb4;3.Dd5,Th4;4.Dd8+,L:d8±. Diese Längstzüger-Zwillinge haben allgemein sehr gefallen.

Nr. 1162 (Fuhlendorf): 1.Bf1L+!,Kc5;2.Lb5,Lc8!;3.Ld7,B:d7;4.Ke6,Bd8S±. Allgemein als sehr schwierig gelobt. Das Schlußspiel der Nr. 1028 (die jedoch nicht älter ist) ist hier gut verborgen!

Löserliste

Heft 32	Nr.	1134	1143	1144	1145	1146	1147	1148	1149	1150	1151	1152	1153	1154	1155	1156	1157	Sa.	1158	1159	1160	1161	1162	1165	Sa.
		-1142																							
*G. Fuhendorf	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	1060	4	3	4	8	4	4	339	
*Penfti Sola	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	10	2	2	2	4	5	1007	2	3	4	4	—	—	146	
*W. Horn	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	10	2	2	2	4	5	1003	2	3	4	8	—	—	220	
Iver Pedersen	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	—	2	2	2	—	5	985	—	4	4	—	—	—	122	
L. Ceriani	18	—	—	—	—	—	—	4	—	—	10	2	2	2	—	—	934	4	—	4	—	—	—	146	
A. M. Broer	18	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	878	—	—	—	—	—	—	45	
G. Kustermann	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	10	2	2	2	—	5	830	4	3	—	—	—	4	157	
*J. P. Jensen	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	10	2	2	2	4	5	825	2	3	4	8	4	4	318	
*E. Schmidt	18	3	3	3	3	4	—	4	4	4	5	2	2	2	4	5	817	4	3	4	—	—	—	246	
P. Kniest	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	15	2	2	2	4	5	808	4	3	4	8	4	4	202	
*F. Meisl	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	5	786	4	3	4	—	—	—	224	
W. Heidenfeld	18	3	—	3	—	4	—	4	—	—	—	—	2	2	—	—	738	4	3	4	—	4	4	181	
*Dr. A. Peter	18	3	3	3	—	4	4	4	4	4	10	2	—	2	4	5	726	2	3	4	8	—	4	262	
W. Karsch	18	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	707	4	—	—	—	—	—	54	
C. F. Laas	18	3	3	3	3	4	4	4	—	—	—	2	2	2	—	—	702	4	3	4	4	—	4	219	
*A. Keirans	18	3	3	3	3	4	—	4	4	4	15	—	2	2	4	5	690	2	3	4	—	—	—	180	
*Dr. E. Pießcker	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	677	2	3	4	8	4	4	275	
A. Zickermann	18	3	3	3	3	—	4	4	4	4	5	—	2	2	4	5	656	4	3	4	8	4	4	151	
*O. Wolf	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	15	2	2	2	4	5	652	2	3	4	8	4	4	275	
*N. Petrovich	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	15	—	2	2	4	5	647	2	3	4	8	4	8	368	
**Dr. E. J. v. d. Berg	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	592	4	3	4	8	4	4	285	
**Dr. A. Bittersmann	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	10	2	2	2	4	5	539	2	3	4	8	4	—	298	
R. Bienert	18	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	507	4	—	4	8	—	—	56	
K. Müller	16	—	—	3	3	—	4	4	4	4	10	2	2	2	—	—	482	—	—	—	—	—	—	66	
**W. Pauly	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	428	2	3	4	4	4	4	318	
Dr. Seyferth	18	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	2	2	—	—	419	—	—	—	—	—	—	25	
L. Hanitsch	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	5	388	—	—	—	—	—	—	—	
*Br. Zastrow	18	3	3	3	3	4	—	4	4	—	—	2	2	2	4	5	377	4	3	4	8	4	—	247	
*M. Dischler	16	—	—	3	—	4	4	4	4	4	5	—	2	2	4	5	353	4	—	4	—	—	—	82	
Dr. W. Hübler	18	3	3	3	3	4	—	4	4	4	—	—	2	2	—	—	348	2	—	—	—	—	—	26	
*L. Hofmann	14	3	3	3	—	4	—	4	4	4	5	2	—	2	4	—	337	2	—	—	—	—	—	42	
L. Gaab	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	296	2	—	—	—	—	—	14	
*Ing. A. Müller	16	3	3	3	—	4	4	4	4	4	10	—	2	2	4	5	274	2	3	4	8	4	4	233	
K. Hoffewitzsch	—	3	—	3	3	4	—	4	4	4	5	2	2	2	4	5	261	4	—	4	8	—	—	186	
*M. Otto	14	3	3	3	3	—	4	4	4	4	5	2	—	2	4	5	256	—	—	—	—	—	—	—	
*H. Henning	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	252	4	3	4	4	4	4	271	
**F. Schetelich	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	251	2	3	4	4	4	4	318	
*D. Jordan	18	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	231	2	—	—	—	—	—	172	
*J. Krause	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	219	4	—	—	—	—	—	101	
*Fr. Schwan	18	3	3	3	3	—	4	—	4	—	—	—	—	2	4	—	209	2	3	4	8	—	—	208	
K. Henke	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	198	2	3	4	8	4	4	76	
J. Krijtenburg	18	3	3	3	—	4	4	4	—	4	—	2	2	2	4	—	165	4	3	4	8	4	—	51	
R. Karpeles	14	—	3	3	3	—	4	4	—	—	—	—	2	2	—	—	145	—	—	—	—	—	—	19	
*N. Sackheim	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	—	2	4	5	135	2	—	4	—	—	—	173	
B. v. Dehn	16	—	3	3	—	4	—	4	—	—	—	—	2	2	4	5	106	—	—	—	—	—	—	—	
*A. Krawutschke	18	3	3	3	—	4	—	4	4	4	5	—	—	2	2	4	98	—	—	—	—	—	—	56	
Dr. Dittrich	18	—	—	3	3	4	4	4	4	—	—	2	2	2	—	—	85	4	—	4	—	—	—	18	
Boffrop I	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	15	2	2	2	—	5	80	4	3	4	8	4	—	23	
Y. S. Nilsson	18	3	3	3	3	4	4	4	4	4	15	2	2	2	4	5	80	2	—	—	—	—	—	6	
Boffrop III	16	3	3	3	3	4	4	4	4	4	15	2	2	2	4	5	78	4	3	4	8	4	4	27	
L. Papiesz	16	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	—	—	2	4	5	66	4	—	4	—	—	—	8	
*H. Eisele	16	3	3	—	3	—	4	4	—	—	—	2	2	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	42	
W. Hofmann	18	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	
H. Kahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4	5	15	2	3	4	4	4	4	21	

Unverändert: O. Ackermann jun.: 835+74 P. J. Toth: 224+53 P. *K. Schreiner: 194+229 P. W. Haake: 100+46 P. G. Tarucui: 14 P. K. W. Keffner: 554+148 P.
 — Nachträglich: *J. Krause: Heft 31 = 49 P. A. Krawutschke: Heft 31 = 12 P.
 Reklamationen an F. Palaß (1) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes
 zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

Nr. 1163 (Wacker): 1.Bf8D+?,Gg7;2.—,Df2! — Beabsichtigt: 1.Bf8G,Df2!(Gf3,Sb4);2. Gc5(Ka8l, — auch Kb7,Sc5+;3.Kc6 —, Kb8),T:c1(Sc7+,Sc6+);3.G:f2!(B:c7,Ka8)... Es geht auch: 1.Bd7(dr.2.Bf8S),Sb4(Ba4,Df2,Gf3);2.Bf8S(K:a6,Bf8S,Bf8D+),Sc6+ (...Gg7); 3.Ka8(...,D:g7+).. (GF, FM), sowie 1.Ld2 (vDb, JPJ, GK).

Nr. 1164a: 1.Lb2,L:h2;2.Ld4,Dg3;3.Le5 (LG, KH, JPJ). **1164a:** 1.Bd6,dr.2.Kd4(—,Dc4; 2.L:f4) (KH, JPJ). — **Nr. 1165:** 1.De2?,Bg1D! — 1.Dd1?,Bd3! — 1.Dg3+?,Sf4! — 1.Da 1!,Sc7(Sf4,S:c5,Kf4);2.Lg3+,Da2,D:d4+,Sd3+) (LG, KH, KHo, JPJ, GK, WKI). **1165a:** 1.Dh8;2.Bc8D(+).. (KH, JPJ, GK, WKI). **1165b:** 1.Kb6,L:c5+(Bg1D,Sd2,S:h2);2.Kc7(Se3 +,L:f2+,Kc7).. (KH, WKI, JPJ). **1165c:** 1.Sb6(dr.2.D:c7+),B:b6(Bd3,Ke3,Sc3,Sa3);2.De5+(De3+,De5+,D:d4,Sc4).. (KH, JPJ, WKI). — **Nr. 1166:** 1.Sg3! (LG, vDb, KH, JPJ, GK, WKI, Dr.WH). **1166a:** 1.Dc4 (KH, Dr.WH, GK, WKI). — **Nr. 1167:** 1.Dd2! (KH, JPJ, LG, Dr.WH, GK, WKI, vDb). **1167a:** 1.Df2 (KH, JPJ, Dr.WH, GK, WKI). — **Nr. 1168:** 1.Sc6!(KH, Dr.WH, JPJ, GK, WKI). **1168a:** 1.Sf5 (KH, Dr.WH, JPJ, GK, WKI). — **Nr. 1169:** 1.Sc3!(dr.2.Dd5+),K:c3(T:c3,Bb5);2.Dc1+(Lc5,Lb4).. (KH, KHo, JPJ, WKI, LG). **1169a:** 1.Lc4(dr.2.Dd4+),Bc5(Kf6,Sf5);2.Dd5(Se7,Dd3)+.. (KH, JPJ). — **Nr. 1170:** 1.Se5!, Tb6(Da5,K:e5);2.Sc7(Sef7,Db8)+.. (KH, Dr.WH, JPJ). **1170a:** 1.Lc7 (KH, Dr.WH, JPJ). **1170b:** 1.Dg3 (KH, Dr.WH, JPJ). **1170c:** 1.Le4 (KH, JPJ). — **Nr. 1171:** 1.Tb5 (LG, K H, WKI, Dr.WH, GK, JPJ). **1171a:** 1.Sd1 (KH, Dr.WH, JPJ, GK). **1171b:** 1.Sa3 (KH, Dr.WH, JPJ). **1171c:** 1.Se8 (KH, Dr.WH, JPJ). **1171d:** 1.Se5 (KH, Dr.WH, JPJ). **1171e:** 1.Ba8D (KH, Dr.WH, JPJ). — **Nr. 1172:** (+ w.Tf2) 1.Le4 (KH). **1172a:** 1.De6 (KH, J PJ). **1172b:** 1.Sc5 (KH, JPJ, Dr.WH). — **112#** (S. 475): 1.De1+,2.Dd2,Tc2;3.Dd1+,4.D d5+,Tc2;5.De4!,Bh2 (dasselbe zwanzigmal: $20 \times 5 = 100$. Acht Züge vergibt Weiß durch Schlägen der ersten vier s. Damen auf h1 und Rückkehr nach e4. Und dann: 109.D:h1+,T c1;110.Dh7+,Tc2;111.De4,Kc2;112.De1# (KH, HK).

Turnierausschreibungen

6. Halbjahrs-Informalturnier der „Sports Referee“, 1930/II: Zweizüger auf Diagramm mit Lösung etc. bis 31. Dez. 1930 an F. Bennett, Chess Editor, The „Sports Referee“, Brisbane, Queensland, mit Umschlagvermerk: „Problem Tournay“. 4 Preise zu 30, 20 u. 10 sh. und Buchpreis. Spalte mit Urteil, Diagramm und ev. Lösungsbesprechung geht jedem Bewerber zu. Aufgaben, die nach dem 31. Dez. einlaufen, werden ohne weiteres zum nächsten, 7. Turnier (1931/I), welches bis zum 30.6.31 läuft, gewertet.

1. internationales Aufgabeturnier von „Politikens Magasinet“, 1931: Es nehmen teil alle im Jahre 1931 in dieser Zeitung erscheinenden direkten Zweizüger und Dreizüger. Preise: 20 und 10 Kronen für Zweier, 25 und 10 Kronen für Dreier. Bewerbungen an Magasinet, Raadhuispladsen, Kopenhagen V, Dänemark mit Vermerk: „Schachturnier“ bis 1. April 1931. Richter: K. A. K. Larsen-Kopenhagen.

2. internationales Turnier des „Österreichischen Arbeiterschachbundes“, 1930: (nur offen für Mitglieder der A.S.I.) a) Zweizüger, b) Dreizüger, c) Selbstmatt von 2—5 Zügen. Höchstzahl unbegrenzt. Bewerbungen auf Diagramm mit Motto usw. bis 31. Januar 1931 an F. Schotola, Wien III, Boerhavegasse 27, Österreich. 5 Buchpreise in jeder Gruppe, die ev. vermehrt werden können. Urteil im August 1931, Sperrfrist 2 Monate. Die Namen der Schiedsrichter werden noch bekannt gegeben.

Informal-Turniere der „Western Morning News“, 1930/II: Für den besten Zweizüger und besten Dreizüger sind je 15 sh. als Preis ausgesetzt. Bewerbungen an A. R. Cooper, 3 Devonshire Avenue, Southsea, England.

Internationales Zweizügerturnier der „Molodoj Leninec“, 1930: Topschejff-Gedenkturnier. Bewerbungen bis 1. Dezember 1930 an J. S. Zederbaum, Saratow, Neskucny per. 14. U.S.S.R. Preise: 15, 10 u. 5 Rubel. Richter: A. P. Gulajeff-Moskau.

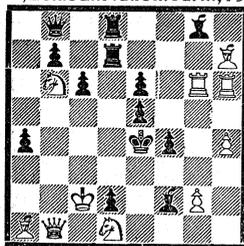
Turnierentscheidungen

Lettsches Nationalturnier, Windau, 1929/30: a. Zweizüger: Preise: 1. M. Grünfeld-Riga = Nr. 1278, 2. R. Skuja-Marienburg (Kc3,Da5,Td4,g7,Lf4,g4,Sb4,g6,Bb7,d5,e 3,e7,f5,f7 — Kd7,Te5,Ld8,Sa7,Bb5,c7,e4,f6), 3. M. Grünfeld-Riga (Kh7,Td6,Lb8,d3,Sf2,B d2,d7,g4,g5,h4 — Ke5,Db2,Lb1,Sc2,c5,Ba6,b6,b7); ehr. Erw.: 1. E. Giese, 2. R. Skuja, 3. P. Keirans; Lob: 1. A. Keirans, 2. A. Keirans. 25 Bewerbungen. — b. Dreizüger: Preise: 1. Peter Keirans-Riga = Nr. 1279, 2. K. Pumpits-Riga (Ka2,Dg6,Sc5,f8,Bb2,c3 — Ke5,Sd8;Ba7,f4), 3. P. Keirans-Riga (Kd7,Te8,f3,Lh5,Sd2,h3 — Kf5,Sg4,Bd3,e5,f4,f6); ehr. Erw.: 1. R. Skuja, 2. K. Pumpits, 3. P. Keirans u. Fr. Schwan; Lob: K Pumpits und H. Didridson. 27 Bewerbungen. Richter: Dr. Birgfeld und Dr. E. Zepfer.

Skandinavisches Dreizügerturnier, „Frederiksstad Blad“, 1930: Preise: 1. J. Scheel-Slemdal = Nr. 1280, 2. J. Scheel (Kg6,Db8,Tg4,Lb2,Se4,Ba2,d5,e2,f6 — Kd4,Th3,Lf8,Sg 7,Bc3,c6,e7,f3,h6), 3. E. Boström-Fagersta.

1278. M. Grünfeld-Riga

1.Pr., Lettisch-Nation.Turn., 1930



2♙ 10+13=23

1279. Peter Keirans-Riga

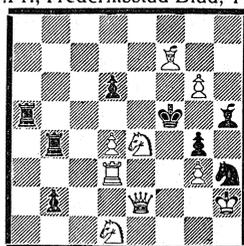
1.Pr., Lettisch-Nation.Turn., 1930



3♙ 6+12=18

1280. J. Scheel-Slemdal

1.Pr., Frederiksstad Blad, 1930



3♙ 9+8=17

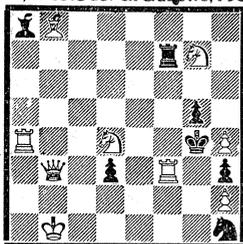
Internationales Studententurnier der „Revista Romana de Sah“, 1929: Preise: 1. F. J. Prokop-Prag, 2. J. Hasek-Prag, 3. F. Nießl-Timisvara; ehr. Erw.: 1. H. Gininger, 2. J. Hasek, 3. A. Popovici ♠; Lob: 1. T. Horak, 2. R. Svoboda; Spezialpreis: H. Gininger. 27 Bewerbungen. Richter: S. Herland-Bukarest.

„Veijle Socialdemokrats“ National-Zweizügerturnier, 1930: Preis: J. P. Pedersen-Aarhus; ehr. Erw.: 1. O. G. Lauritsen, 2. Tage Siim, 3. J. P. Pedersen. 15 Bewerbungen.

Zweizügerturnier von „The West Sussex Gazette“, 1930: Preise: 1. E. J. Eddy = Nr. 1281, 2. H. Moller (Kb1, Dc3, Td1, d8, Lb7, Sc5, g7, Bb5, d6, g2 — Kd5, Ta8, g4, Lf1, h4, Sc6, d3, Ba5, c7, e3, f2), 3. J. A. Schiffmann ♠ (Ka7, Dd8, Th4, h5, Lc6, Se5, f6, Bd5, d6, e3, f7 — Kc5, Dg1, Tb6, c2, Ld1, h8, Sb3, Ba6, b7, d2); ehr. Erw.: 1. E. C. Holroyd, 2. J. Katko, 3. F. Fleck, 4. F. Wynne, 5. G. Cristoffanini, 6. P. S. Mussuri, 7. A. G. Stubbs.

1281. E. J. Eddy-Bristol

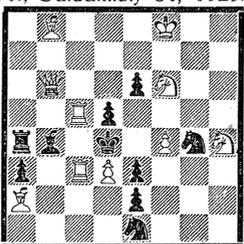
1.Pr., WestSussexGazette, 1930



2♙ 9+7=16

1282. W. Owtschinnikoff

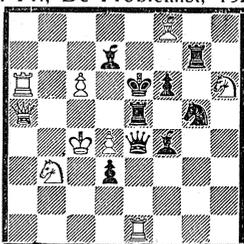
1.Pr., Schachmaty 64, 1929/II



2♙ 10+10=20

1283. A. Mari-Ferrara

1. Pr., De Problemist, 1929



2♙ 9+9=18

Informal-Zweizügerturnier des „Schachmaty 64“, 1929/II: Preise: 1. W. Owtschinnikoff = Nr. 1282, 2. W. Kalina-Kiew (Kb8, Dd2, Tc5, e7, Lh7, Sb7, e5, Bc6, g2 — Ke4, Dg3, Ta5, Lh3, Sb2, e8, Ba7, f5), 3. W. S. Pimenoff-Rostoff (Kh1, Dg4, Tg5, Lf2, Sc5, d2, Ba3, b2, b4, d3, h2, h4 — Kd4, Le4, Se3, f4, Ba4, d5, f3, g6, h3), 4. M. Adabascheff-Taganrog (Ka6, Dc7, Tf3, g4, Ld1, h8, Sa5, c6, Bb5, d3, d5, f2 — Kc3, Df7, Tf6, h4, Lf5, h2, Sb1, Bb2, d2, d7, g6, h3), 5. P. E. Neunywako u. E. N. Somoff-Moskau (Kh4, Df4, Tc6, f5, Lf7, g1, Sc1, f3, Ba3, b2, b4, c5, e2, e4 — Kc4, Dd5, Te6, h6, Sc7, f2, Bb3, b5, b6, h5), 6. L. Gugel-Pugatscheff (Kd1, Da6, Tb3, Lc7, h1, Se2, Bb4 — Kd5, Dh8, Te4, h5, Lg4, h4, Sf3, g6, Bd4, e3, g3); ehr. Erw.: 1. J. Golubeff, 2. A. N. Lebedeff, 3. Golubeff und Mussuri, 4. S. Leites, 5. W. Ryrakoff, 6. A. Solowjeff. Richter: L. A. Issaeff und E. J. Umnoff.

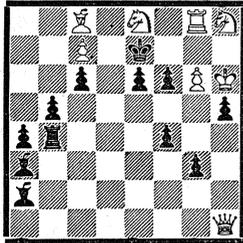
Zweizügerturnier von „De Problemist“, 1929: Preise: 1. A. Mari-Ferrara = Nr. 1283, 2. H. V. Tuxen-Java (Kb3, Dc7, Tc1, f3, Lg2, Sb8, d3, Be3 — Kd5, Dh6, Th5, Le4, Bb6, h7), 3. C. Mansfield-Bristol (Kg8, Dg1, Ta7, f4, Se3, f7, Bd5, d7, g7 — Ke7, Db5, Ld8, h3, Bb3, b6, d6, h6), 4. G. Cristoffanini-Genua (Ke8, De5, Ta4, h3, Ld1, g5, Se4, Bf2, f6 — Kg4, Df3, Te2, h1, B d3, g2); ehr. Erw.: 1. J. M. Wrobel, 2. H. V. Tuxen, 3. L. de Langhe, 4. K. A. L. Kubbel; Lob: C. Mansfield, S. S. Lewmann, Umnoff. 41 Bewerbungen. Richter: H. Weenink.

Informal-Dreizügerturnier der „A. S. I.“, Italia Scacchistica, 1928: Preise: 1. J. A. Schiffmann ♠ = Nr. 1284, 2. R. L'hermet-Schönebek (Kd1, Db8, La4, Sa5, Bc6, d3 — Ka3, Bb4, b5), 3. V. De Barbieri-Genua (Ke7, Dc6, Th5, Lf1, Sb4, h6 — Kd4, Ta2, Se4, f2, Ba6, b5, c2, c3, c7, e6, f3, f4), 4. J. Paluzie y Lucena-Barcelona (Kb4, De7, Tc8, d2, Lh1, Sa4, h6, Ba5, c3, g4 — Kd5, Td6, g5, Le4, Sg7, Ba7, c6, d3, d7, e5, f3). Richter: A. Bottacchi-Cannero. Sperrfrist: Nov. 1930.

5. internationales Zweizügerturnier des „Grantham Journal“, 1930: Preise: 1. G. Schlégl-Tamasi = Nr. 1285, 2. C. R. B. Sumner-South Gorley (Kh3, Df3, Tc1, f5, Lf1, f2,

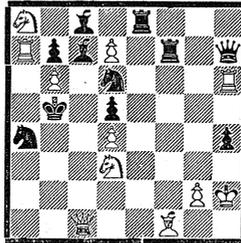
Sb8,d5, Ba2, a5, e2 — Kc4, Dc2, Td4, h6, La4, e7, Sa1, Bb4, b5, h4), 3. S. S. Lewmann-Moskau Kg4, De7, Td8, f3, Lg6, h2, Sb7, f5, Bd5 — Ke4, De6, Tb6, c3, La1, b5, Bd4, f6), 4. u. 5. gef. F. Novejarque-Barcelona (Kh2, Dg4, Ta5, e1, La2, b4, Sb6, h5, Bc2, e3 — Ke5, Ta7, Lb8, g8, Sb5, e7, Bc3, d5, g5, h7) und N. Easter-Suffon (Ka5, Dc6, Tf5, Lb1, g7, Sc3, d1, Ba6, b2, e5, f2 — Kd4, De1, Td8, f1, Sg2, g4, Ba4, c7), 6. O. Nagy-Budapest (Ka7, Dh3, Tc1, g5, Lc7, h7, Sa1, h4, Bb3, d5, e2 — Kd4, Tf7, La6, d8, Sb2, f6, Ba4, b4, c6, d7, e4); ehr. Erw.; F. Novejarque, H. Hermansson, J. A. Schiffmann †, F. Fleck, M. Wrobel, R. Gevers und 13 Lobe. Richter: C. S. Kipping und J. R. Neukomm. 142 Bewerbungen.

1284. J. A. Schiffmann †
 1.Pr., A.S.I., Ital.Scach., 1928



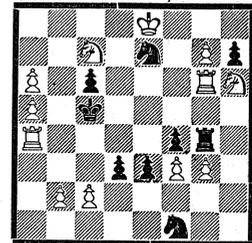
3♙ 8+12=20

1285. G. Schlégl-Tamasi
 1.Pr., Grantham Journal, 1930



2♙ 11+11=22

1286. K.A.L.Kubbel-Leningrad
 1.Pr., Tichookeanskaja Zwerda, 28



3♙ 12+9=21

Allrussisches Dreizügerturnier des „Tichookeanskaja Zwerda“. Wladiwostok, 1928:
 Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 1286, 2. K. A. L. Kubbel (Kc1, Dg6, Lc8, Sf3, Ba3, c2, d2, d5, g2, g5 — Ke4, Dh8, Lg8, Sf5, h6, Bc7, f4, g7), 3. A. P. Gulajeff-Moskau (Ke8, Da4, Lb2, Se4, Bd7, e2, f3, f5 — Kd5, Th3, Ld8, Ba3, a6, d6, g7, h4). Richter: S. P. Filaretoff-Wladiwostok.

Internationaler Lösungswettkampf 1930

Schiedsrichter ist England. Bisher sind folgende Länder als **Teilnehmer** gemeldet: Deutschland (19 Löser), Dänemark (24 Löser), Frankreich (11 Löser), Niederlande (13 Löser), Schweden (10 Löser) und Indien (15 Löser). Beginn: Mitte Oktober. Es wird in einer Gruppe von allen zugleich gekämpft, wobei jeder Löser alle Aufgaben lösen muß und die Punkte der 10 besten Löser jedes Landes zählen.

Die deutschen Teilnehmer sind: 1. F. Benk ö-Berlin, 2. G. Berg-Leipzig, 3. Dr. Dohrn-Lüttgens-z. Zt. Pilsen, 4. G. Fuhlendorf-Altona, 5. H. Gey-Bad Schandau, 6. H. Henning-Hamburg, 7. Dr. P. Heymann-Essen, 8. W. Horn-Berlin, 9. Dr. Chr. Jobst-Dresden, 10. P. Jordan-Freital, 11. J. Kahl-Sandesneben, 12. J. Krause-Breslau, 13. K. Laue-Halle, 14. G. P. Laßel-Breslau, 15. Dr. R. Leopold-Dresden, 16. Dr. W. Maßmann-Kiel, 17. Ed. Schildberg-Berlin, 18. M. Schneider-Schweinfurt und 19. Prof. Dr. G. Wiarda-Kößschenbroda. — Bis auf Berg also sämtlich „Schwalben“, die für Deutschland streifen werden!

Mögen die „Schwalben“ diesmal den Sieg an ihre Schwingen heften und in Pfeilschnellem Fluge an erster Stelle landen!

Allerlei

Jubiläums-Lösungsturnier: Zur Feier des 200jährigen Jubiläums hatte der „Dresdner Anzeiger“ sein 4. Jubiläums-Lösungsturnier ausgeschrieben, zu dem 8 bekannte Autoren die Probleme gestiftet hatten (31.8.30).

Neuerwerbungen: H. Hedewig's Nachfolger, Leipzig, Perthessstr. 10, versendet Interessenten seinen Katalog über „Neuerwerbungen des Schachantiquariates 1930“, darunter auch mehrere Problemwerke.

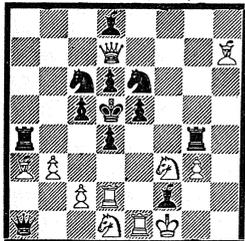
Neue Schachspalten: Seit dem 7. Sept. d. J. leitet K. A. K. Larsen eine neue Schachspalte in „Politikens Magazin“, Kopenhagen; sie widmet sich besonders dem Problemwesen, schreibt Lösungsskizzen und Aufgabenturniere aus. Beiträge werden an Magasinet's Redaktion, Raadhustpladsen, Kopenhagen V, Dänemark unter Vermerk „Schach“ erbeten. — Seit dem 24.9.30 hat das „Aussiger Tageblatt“ eine Problemspalte eingerichtet, dessen Leitung in den Händen der „Schwalbe“ B. Weißer liegt. Sie wird kräftig für uns werben und bittet der Leiter um Beiträge aus Schwalbenkreisen an seine Adresse: Aussig, Franz-Schubertstraße 1, Tschechoslowakei senden zu wollen.

Leporello: Dies bekannte, 6fache Taschenschachspiel für den Komponisten zu 15,— M. ist jetzt auch in einer neuen Form mit 3 Spielen erschienen und kostet nur 10,— M. Auch diese verkleinerte Ausgabe dürfte den Komponisten zum Festhalten von Kompositions-

son, 1. Pr. „Chess Amateur“, 1911/12: Kh2,Tc8,e7,La6,b8,Sa4,f5,Bc2,f5 — Kd5,Te4,h8,Lc3,Sb3,e2,Ba7,c5,e3,e5,h4,h6. 2♙: 1.Sd4! 7faches Opfer mit 7 Varianten), jedoch ist ihm schon der kürzlich verstorbene A. Mosely mit seinem 1. Preis im „Northern Whig“, 22.8. 1912 zuvorgekommen, wie Nr. VI zeigt (allerdings mit Dual nach 1.—,Th4). Auf 7 Varianten bei 8fachem Opfer hatte es auch K. A. K. Larsen gebracht (2973, Skakbladet, VII, 1929: Ke8,Dh5,Td8,f7,Lb6,c8,Sb4,d6,Bc7,d2,g5,g6 — Ke5,Dh1,Ta8,f4,Ld5,Sc3,f2,Bb7,d5,f5, g5. 2♙: 1.Se4!). Man vergleiche die große Ähnlichkeit der Stellungen! Es zeigt sich nun, daß bei solchen Höchstleistungen vielleicht nur eine einzige Stellung überhaupt möglich ist, so daß steingefreue oder fast identische Fassungen sich ergeben müssen, und daß man hier mit dem Schlagwort „Plagiat“ sehr vorsichtig sein muß. Und wirklich haben weitere Steigerungsversuche zu überraschender Identität der Prägung geführt! Am 3.9.1916 veröffentlichte J. R. Neukomm als Nr. 14022 im „Dt. Wochenschach“ mit Nr. VII ein 9faches Opfer mit 7 Varianten (im Felde in Hutniki verfaßt) und im Juniheft 1919 des „Brit. Chess Magazine“ erschien genau das Spiegelbild zu Nr. VII von J. Bland-Bradford anlässlich des Todes

III. Edwyn Anthony

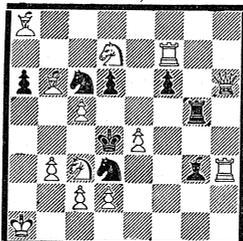
Illustr. London News, 9.11.89



2♙ 1.S:d4! 11+12=23

IV. G. Leşin

Ruhr-Echo, 1924



2♙ 1.Se5! 13+8=21

V. J.R.Neukomm-Budapest nach Thompson — Urdruck

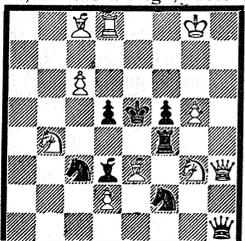


2♙ 1.Se4! 12+12=24

des Verfassers (vermutlich aus dessen Nachlaß)! Doch auch diese Leistungen waren schon vorher überboten worden, A. Briais, M. Marble und F. G. Butcher hatten sich mit der Darstellung des 9fachen Opfers mit 8 Varianten in den Preis der „Illust. Western Weekly News“, Mai 1913 geteilt, wobei alle 3 Autoren gesondert fast identische Stellungen eingesandt hatten! Man vergleiche nur mit Nr. VIII die andern beiden: Nr. VIIIa: M. Marble: Kb6,Da3,Te1,e7,Lb8,f1,Sb5,g2,Bb5,d3,f6,f7 — Kd5,Da1,Tc4,g4,Le3,g8,Sc2,f3,Bc5,e5. 2♙: 1. Sd4! und Nr. VIIIb: F. G. Butcher: Kf6,Dg3,Tc1,c7,Lb1,f8,Sc2,d1,Bb6,b7,d3,f5 — Kd5,Dg1,Ta4,e4,La8,c3,Sb3,e2,Bc5,e5. 2♙: 1.Sd4! — Wir sind also an die Höchstleistung des 9fachen Opfers mit 9 Varianten nahe herangekommen, es fehlt nur noch ein letzter Schritt — die 9. Variante!

VI. A. Mosely-Brisbane

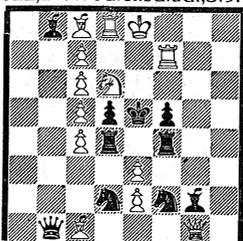
1. Pr., Northern Wigh, 22.8.12



2♙ 1.Se4! 10+8=18

VII. J. R. Neukomm

14022,Dt.Wochenschach,3.9.16



2♙ 1.Se4! 13+10=23

VIII. A. Briais

Pr., Ill.West.WeeklyNews, V.13



2♙ 1.Sd4! 12+10=22

Häufung des Damen-Opfers (vergl. S. 490) H. Rosenkille weist auf folgendes, frühere 6fache Opfer ohne Umwandlungsstein hin: A. Mosely: 5. Preis im 14. Zweitturnier der „Western Daily Mercury“, 1911: Ke7,Da2,Tf4,g4,Lb4,h7,Se1,f6 — Ke5,Dg1,Tc3,c5,La7,b5, Sd2,e3,Ba6,c2,d5,d7,g5,h6. 2♙: 1.Dc4!

Bundesnachrichten

Stiftung: Herzlichen Dank für 5,— M. von „L. H.“!

Todesfälle: Am 3. Sept. verstarb in Prag der berühmte Problemkomponist Ing. Georg Chodolous kurz vor Vollendung des 74. Lebensjahres. Neben Dobrusky und Pospisil war er einer der Begründer der böhmischen Schule nach den Grundsätzen Anton Königs; unter seinen etwa 1100 Aufgaben haben viele eine Turnierauszeichnung errungen. In der „Prager Presse“ vom 21.9.50 hat ihm Dr. Z. Mach einen ehrenvollen Nachruf gewidmet. — Kürzlich starb rasch und unerwartet im 64. Jahre der Schaffhauser Komponist Otto Link, der sich weniger durch seine Aufgaben selbst als durch seine „Anleitungen zum Lösen“ allgemein bekannt gemacht hatte; bis zum Tode beseelte ihn, den katholischen Priester, eine große Neigung zum Schach und zur Mathematik, der wir manche sehr nette Aufgabe verdanken.

Briefwechsel mit allen

An Alle: Die „Schwalbe“ wird sich ein besonderes Verdienst erwerben, wenn sie in kommenden Jahren mithilft, einer Ehrenpflicht zu genügen, indem sie das Werk ihrer verstorbenen Meister, der hervorragenden Pioniere der „neu-deutschen Schule“ sammelt und bewahrt. Ich plane deshalb, die gesammelten Aufgaben von Sackmann, Köhnein, Kohß und Kodetkorn (denn wer besitzt die 101 Aufgaben und die große Festschrift mit den Nachträgen?), Allman, Rübesamen und Schlüter usw. in Schwalbenheftform (zuerst Einleitung, dann Probleme nebst Lösungs- und Besprechungstext) herauszugeben und zwar jedesmal dem Dezemberheft der „Schwalbe“ als Weihnachtsbuch eine solche Sammlung beizufügen. Leider wird der Tod dafür sorgen, daß unsre Buchfolge nicht abzureißen droht. Und es wird von großem Nutzen sein, wenn unsre hervorragenden, deutschen Komponisten ihre Aufgabensammlung geordnet halten, damit dereinst ihr Werk der Nachwelt lückenlos erhalten und überliefert werden kann. Nötig wäre aber zur Gestaltung des Werkes, daß mindestens jede deutsche „Schwalbe“ sich bereit erklärt, dafür 1 M. zu stiften, d. h. statt 10,— M. künftig 11,— M. im Jahre zu zahlen. Zu Weihnachten 1951 würden dann zuerst die Probleme und Studien von F. Sackmann erscheinen, dessen Sammlung ich z. Zt. bearbeite. Wer mir helfen will, den bitte ich, sich zu melden. Keiner aber scheue die Kosten einer 8 Pfg.karte, um mir in den kommenden 4 Wochen mitzuteilen, ob er zustimmt oder nicht, damit ich mich einrichten kann. Es wird eine große Belastung für mich und meine Helfer bedeuten, die Sammlungen anzufertigen, aber ich will sie gerne im Interesse der „Schwalbe“ leisten, wenn ich auf ein allgemeines Interesse und allgemeine Unterstützung rechnen kann. Ich bin auch überzeugt, daß ein genaues Studium der Aufgabensammlungen dieser Meister erstaunlich befruchtend auf viele unsrer jüngeren Komponisten wirken und damit der „Schule“ und „Schwalbe“ wieder zugute kommen wird. Also schreibe jeder: „Ich bin für (oder: gegen) Sammlung nebst Zuschlag“ an mich, das genügt! — (LC) Mailand: Bin einverstanden, daß 2‡(Kd8—Kf5) bei Lösung von 1180 erscheint. — (KWK) Halle: Sie geben an, daß auf S. 490 bei I (Maffvermehrungsänderung) die NL 1.Lb5, bei II die NL 1.Sa5‡,2.Sg5‡ u. bei IV die NL 1.Tb5;4‡,2.T.g3(Dc8)‡ sich findet. — (MS) Wien: Ihr s3‡ ist kein direkter Vorgänger zu Nr. 1154, der Mechanismus des D-Opfers in diesem Rahmen ist schon öfters benützt worden. — (HR) Hamburg: Sie verbessern Ihre Nr. III auf S. 478 durch Hinzufügen von schw. Sa8 wegen der von Dr. E. Voellmy angegebenen NL: 1.Tc7‡,2.Lc4‡. — Herzl. Dank für Probleme: (JRN) Budapest, (MS) Wien, (LC) Mailand, (PL) Jassy, (FB) Berlin, (KALK) Hille-rod, (AH) Freiburg, (OS) Langhirano, (FF) Straßburg, (Dr.KD) Neuenhagen, (Dr.FN) Frankfurt a. M., (ACS) Wilkawischkis, (ANL) Woronesch, (NP) Zagreb, (WD) Hombruch, (HG) Darmstadt, (MO) Braunschweig, (HH) Hamburg, (Dr.GF) Neustrelitz, (AG) Warschau, (WK) Essen, (HB) Wien, (MS) Wien. — für Artikel an: (Dr.KD) Neuenhagen, (CE) Hamburg, (LC) Mailand, (KWK) Halle. — für Marken an: (Dr.MN) Wassenaar. — für Gruß an: (W U) Meersburg, (KWK) Halle.

Zu den Problemsendungen: (AC) Genua: 2‡: 1.Td7‡,Ke8;2.Te7‡. — (MS) Brüssel: 2‡ (Kb4—Ke4): 1.Db5;2.Dd3(Tc4)‡. — (CE) Krefeld: Nr. 1: 1.Kc1,Dg8;2.Dh1,Db3;3.Dd1,Db2‡. — (ES) Friedenau: 502: 1.Tb1,K;b1;2.Dg7,Kc2;3.Kg6,Kd3;4.Kh5,Ke4;5.Kh6,Kf5;6.Tempo,Th4‡.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benützen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 34 erschien am 4. Oktober 1950.

Abgeschlossen den 2. 10. 50'

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ECHQUIER

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schachzeitungen aller Zeiten. Bringt die Ergebnisse aller Turniere aus allen Ländern und eine vorzügl. Auswahl gut glossierter Partien sowie einen reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfranz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel
Avenue Molière 280 Bruxelles,
Belgien.

Werdet Schwalben!

Werbet Schwalben!

Internationale

Galerie

moderner Problem-Komponisten.

Illustrierte Zeitschrift für Schachfreunde. **Redigiert von H. Schaffer.** Erscheint monatlich. Jedes Heft enthält Bild, kurze Biographie und 4 Probleme von etwa 6 lebenden Komponisten, ein berühmtes Problem eines verstorbenen Komponisten u. einige Originalaufgaben f. ein Lösungsturnier

Preis: Einzelheft —.60 RM. Abonnement für $\frac{1}{2}$ Jahr 3,50 RM.

Bestellungen an:

**Redaktion „Problem Galerie“ Wien IV Wiedner Gürtel 42
(Oesterreich)**

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2.—
„Funkschach“	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“	1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928 und 1929 der „Schwalbe“** je RM. 10,—.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,** Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches:	broschiert	12,60 <i>RM</i>
	gebunden	14,60 <i>RM</i>

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden** Problemschächer.
Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18
Postscheckkonto Essen 21367

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.